



einigen angeworbenen Brüdern, theils ein Einsiedler und theils ein Mönchsleben führte, bis durch günstige Umstände das Kloster nach und nach hergestellt werden konnte. Auf diese Art dauerte der Bau bis zur Regierung Herzog Brzetisslaw, indem erst zu dessen Zeiten Prokop zum Abten des neuen Klosters genöthiget, und von Bischof Sever mittelst Zwang gesalbet wurde; daß diesemnach Udalrich, dessen Sohn Brzetisslaw, und Prokop selbst, als Stifter dieses Klosters angesehen werden müssen. Weder Udalrichs Stiftungs- noch die Ausführungs- und Bestätigungsurkunde seines Sohns Brzetisslaw, und wieder dessen Sohns Bratislaw, waren der Nachwelt vorbehalten, sondern sind entweder durch Unrecht der Zeiten verzehret worden, oder aber befinden sich annoch irgendwo in alten Mauern eingekalket. Indessen bestund die Stiftung in Ausweisung des Landstriches um die Höhle, der nächsten Dörfer, Städtchen, Aecker, Wiesen, Waldungen, Bäche, und des Flusses selbst, von Milobuz bis an die Höhle, welche in der Landsprache Zakolnyka genannt wurde; und vielleicht war Chotaun selbst, entweder durch Prokop oder dessen Anverwandte der Stiftung zugegeben, so wie alle anstossenden Wiesen und Waldungen; und obschon diese Stiftung von den nachkommenden Erben angefochten wurde, bestund doch Herzog Brzetisslaw darauf, vernichtete die Anfälle, löste die anliegende Aecker und Wiesen zu beeden Seiten um 600. Denarien ein, übergab aufs neue die ganze Nutzung an Prokop, und ließ alles dieses von seinem Sohne Bratislaw unter Zeugenschaft der vornehmsten Landesherren bestätigen; schließlich aber widmete dieser Herzog annoch aus eigener Großmuth den umliegenden Landstrich bis zum Wald Strunkowicz, dann das Dorf Skramnik (\*) und einen Teich

(\*) Skramnik ein Dorf nahe an Chotaun, wo Prokop geboren war,